

**Zeitschrift:** Der neue schweizerische Republikaner

**Herausgeber:** Escher; Usteri

**Band:** 1 (1800)

**Anhang:** Beilagen zu dem Berichte der vereinigten Commission beider Rätthe  
[Fortsetzung]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Baucher, Bässlin, Biegler, Obmann, Kunz, Bon-  
derfühe.

Zur Verwerfung stimmen:

Bundt, Cart, Kubli, Lassechere, Muret  
Pettolaz, Etammen, Stapfer.

Der Beschluß wird also mit 41 Stimmen gegen  
8 angenommen.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Beilagen zu dem Berichte der vereinigten Commission beider Rätthe.

(Fortsetzung.)

(Beschluß von Laharpe's Antrag an das Direktorium.)

5. Ich schlage vor, sogleich beigebogne Bottschaft  
an die gesetzgebenden Rätthe gelangen zu lassen,  
um dieselben einzuladen sich zu ajourniren, und  
Commissarien zu ernennen, um mit uns zu arbei-  
ten, uns zu helfen und unsere Rechnungen abzu-  
nehmen.

6. Ich schlage ihnen vor, allen Regierungsstatthal-  
tern folgende Proclamation zuzusenden, mit dem  
bestimmten Befehl unter ihrer persönlichen Ver-  
antwortlichkeit, dieselbe ohne Verzug drucken,  
und publizieren zu lassen, und von dem Erfolg  
Nachricht zu geben.

7. Ich schlage ihnen ein Sendschreiben an alle Mi-  
nister, Statthalter, Verwaltungskammern, Kan-  
tonstribunale und Obereinnehmer vor, die Ein-  
ladung enthaltend, in kurz möglicher Zeitfrist  
dem Direktorium von den Hindernissen Nachricht  
zu geben, die in ihrem Amtskreis der Vollziehung  
der Gesetze im Wege stehn, wie auch die Mittel  
anzugeben, dieselben zu heben, und dem gemei-  
nen Besten nützliche Vorschläge zu thun. Durch  
den rückkehrenden Eilboten sollen sie den Empfang  
dieses Kreisschreibens, für dessen Inhalt sie ver-  
antwortlich sind, bescheinigen.

8. Ich schlage vor, dem Bürger Erminister Fins-  
ler zu befehlen, die Verfertigung seiner Rechnun-  
gen zu beschleunigen, damit dieselben ungesäumt  
können vorgelegt werden.

Bern den 10. December 1799.

Unterzeichnet Laharpe.

Dem Original gleichlautend.

Bern den 3. Januar 1800.

Im Namen und in Gegenwart der vereinigten  
Commission beider Rätthe.

Unterzeichnet Say, Präsident.

Anderwerth, Secret.

III.

Bern, Christmonat 1799.

Das Vollziehungs-Direktorium der Helvetischen  
einen und untheilbaren Republik, an die Con-  
sule der fränkischen Republik.

Bürger Consule!

Während der Zeit da der gemeinschaftliche Feind  
Frankreichs und Helvetiens, die östlichen Cantone un-  
ser Vaterlands im Besitz hatte, setzte er in demselben  
neue Regierungen ein. Dazumal bildeten sich Men-  
schen welche die helvetische Constitution schon ange-  
nommen, welche feyerlich derselben Treue geschworen,  
in eine Interims-Regierung, erhoben Auflagen, stell-  
ten Truppen auf, ließen dieselben gegen ihr Vaterland  
fechten, und publizierten zu diesem Zweck hin die hier  
beengeschlossenen Proclamation. Zu der nämlichen Zeit  
wurden im übrigen Theile Helvetiens aufrührerische  
Schriften in Menge verbreitet, welche das Volk zur  
Empörung wider die fränkischen Soldaten aufreiz-  
ten; thätige Briefwechsel wurden zum nämlichen Zweck  
unterhalten, und alles ins Werk gestellt um die Re-  
publik und ihre Freunde zu stürzen. — Nachdem  
General Massena die Oestreicher und Russen von un-  
serm Gebiet verjagt hatte, wurden die Mitglieder der  
Interims-Regierung von Zürich, durch die Prokla-  
mation schon angeklagte Theilnehmer an jenem Ver-  
brechen gewesen zu seyn, verhaftet, um vor das Can-  
tonstribunal von Zürich gestellt zu werden.

Da dieses größtentheils aus Andernandten der  
Angeklagten bestehende Tribunal, sich in Gemäßheit un-  
serer Gesetze recusirte, so beehrten wir von dem  
gesetzgebenden Rätthen die Verzeigung eines unparthei-  
schen Tribunals. Statt auf diese Frage zu antworten  
hat der helvetische Senat, indem er den Beschluß des  
großen Raths, welche die Bildung dieses Tribunals  
bestimmte, verwarf, die Beklagten losgesprochen. Auf  
diese Weise, raubt diese Abtheilung des gesetzgebenden  
Körpers, indem sie allen Grundsätzen zuwider sich die  
richterliche Gewalt anmaßt, der Beschuldigten das  
Recht, ihre Unschuld zu erweisen, und der Gesellschaft  
die heilige Schutzwache der Gesetze. So ist es in Zu-  
kunft nicht nur erlaubt, sondern lobenswerth, dem  
Auf Oestreichs folgsam, gegen die verbündeten Repub-  
liken, sich zu verschwören, und alles mögliche zu ver-  
suchen, um dieselben zu stürzen. — Wir übersenden  
Ihnen beiliegend die Copie der diese Sach betreff-  
enden Schriften.

Bürger Consule, wir legen Ihnen alle diese Sa-  
chen vor, einerseits weil wir zu besorgt sind, das Bünd-  
niß und die Unterstützung der fränkischen Nation verzu-  
behalten, als daß wir außer Acht lassen könnten, Ihnen  
von dem Versuchten Nachricht zu geben, die ins Werk  
gestellt werden, um unsre Mitbürger, den Wünschen

unserer gemeinschaftlichen Feindes gemäß zu misleiten. — Andererseits weil es uns in Gemäßheit dieses Bündnisses zukommt, die Dazwischenkunft des fränkischen Volks, zu Beschützung unsers Vaterlands, gegen jede Usurpation, oder Rückkehr zur Oligarchie, zu begehren.

Wir reclamieren also feyerlich den dieser Gelegenheit diese Garantie. Wir reclamieren sie ferner für die Beibehaltung eines Fundamental-Artikels unsrer Verfassung, zufolge welchem die gesetzgebenden Räte Helvetiens sich jedes Jahr für 3 Monate ajournieren sollen. Sie sind es seit 20 Monaten nicht gewesen, und diese Maasregel kann nicht länger verzögert werden, wenn man nicht diese Constitution verletzen, und zu großen Uebeln Anlaß geben will.

Bürger Consuln, wir haben Ihnen einen Minister zugeschickt, mit dem Auftrag, Ihnen Nachricht von unsrer Lage, in Rücksicht unsrer Hülfquellen und Mittel zu geben, und ihnen die Versicherungen zu wiederholen, daß wir bereit sind unsre Verpflichtungen mit Treue zu erfüllen. Die Einwohner mehrerer unserer Distrikte werden vom Hunger und Mangel ausgezehrt, andere sind beynahe in Wüsteneyen verwandelt. — Bürger Consuln, gebet nicht zu, daß unser armes durch Krieg von aussen verheeretes Vaterland, auch noch durch Unordnung, Anarchie, and Bürgerkrieg verwüstet werde. Kommen Sie uns zu Hülfe, wir sind ein tapferes und edles Volk, das nie seine Verträge brach, das es verdient frey und unabhängig zu seyn, und unter einer vernünftigen und beglückenden Verfassung zu leben.

Helfen Sie uns Bürger Consuln durch ihre weisen Räte, und ihren Schutz, die gute Ordnung die Freyheit und das Glück unsers Vaterlandes gründen. Dadurch werdet ihr auf ewige Zeiten hin der fränkischen Republik einen treuen Bundesgenossen sichern, und durch diese ausgezeichnete Wohlthat, auf ewig Euch unsern Dank anwerben.

Dem Original gleichlautend.

Bern 3. Januar 1800.

Im Namen und in Gegenwart der vereinigten Commission beyder Räte.  
(unterzeichnet) B a n, Präsident.

Anderwerth, Sekretair.

#### IV.

Das Vollziehungs-Direktorium an den B. Jenner, helvetischen Regierungskommissär, und Br. Zeltner, bevollmächtigten Minister bei der franz. Republik.

Der Bürger Trager ist von uns abgesendet als

außerordentlicher Courier, beladen mit unsern Zuschriften an die fränkische Regierung. Der Beschluß des helvetischen Senats, in Betreff der gegen die Interimsregierung von Zürich vorgehabten Aktion, die unbegreiflichen Diskussionen so diese Angelegenheit in den Räten veranlaßet hat, die gefährlichen Folgen so dieselben nach sich ziehen könnten; vorzüglich aber die Besorgniß, dadurch unsere unbegrenzte Anhänglichkeit an die gemeine Sache, in Verdacht zu setzen, wenn wir bey diesem Vorfalle gleichgültig blieben — dieß sind die Gründe, die uns bewegen, uns auf diesem außerordentlichen Weg an die fränkische Regierung unmittelbar zu wenden. Wir rufen dieselbe für die durch den 2ten Artikel des Allianztraktats verheißene Garantie an. Wir begehren in Folge dieses Bündnisses, daß das gesetzgebende Corps sich nicht die richterliche Gewalt anmaße; und daß kraft des 64ten Art. der Konstitution das gesetzgebende Corps solle eingestellt werden. Wir hoffen vieles von Euren Bemühungen von Eurer Fähigkeit, von Eurem Eifer in dieser wichtigen Angelegenheit. Wir ersuchen Euch, nicht nur unser Verlangen zu unterstützen, sondern sogar zu Erreichung unseres Zwecks nicht das geringste zum Wohls unsers Vaterlands unversucht zu lassen.

Unsere Wahl ist auf den Bürger als außerordentlichen Courier gefallen, als einen Mann, der sowohl wegen seinen Fähigkeiten, als seines Eifers für die gemeine Sache unsers Vertrauens würdig ist, der auch im Stande seyn wird, über alles, was man verlangt, mündlich die erforderlichen Erläuterungen und Aufschlüsse zu ertheilen. Beliebet denselben unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten.

Bürger! Ihr werdet dafür sorgen, daß unsere an das fränkische Consulat gerichteten Depeschen demselben überliefert werden, und selbige mit einer angemessenen Nota durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten begleiten lassen.

Der Präsident des Vollziehungs-Direktoriums,

Namens des Vollz. Direktoriums, der Gen. Sekr.

Dem Original gleichlautend, bezeugt in Bern den 3. Jenner 1800, im Namen und in Gegenwart der vereinigten Kommission der beiden Räte.

B a n, Präsident,  
Anderwerth, Sekr.